

...gebildet für Politik, Unterhaltung, Geldverkehrs, ...

Dresdener Nachrichten

36. Jahrgang. Aufl. 52,000 Stüd.

Wintermäntel für Herren u. Knaben beim Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10.

Dresden, 1891.

Migräne-Pastillen, erprobtes Mittel bei Kopfschmerz, Migräne, Katzenjammer (Schachtel 1 Mark), empfiehlt die Salomon's-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Hosten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI
in Giesshübler-Pfachteln b. Karlbad.

Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Hosten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI
in Giesshübler-Pfachteln b. Karlbad.

de Pelz-20
Müße, Boas, Mützen, Kragen etc.
Heinrich Hanicke, Kürschnermeister, wie bisher Wettinerstrasse 13. Gegründet 1875.

Krimmer-Stoffe u. S. W., grosses Sortiment in allen Preislagen und vielen Neuheiten
Moritz Hartung, Altmarkt 13 und Hauptstrasse
Nr. 288. Spiegel: Landtagswahlen in Sachsen. Hofnachrichten, Wählerberichte, Director Karl's Begräbnis, Gerichtsverhandlungen. **Donnerstag, 15. October.**

Politisches.

Es ist natürlich, daß sich das Tagesinteresse in Sachsen fast ausschließlich auf den Ausfall der Wahlen concentriert. Es ist bereits gestern an dieser Stelle festgestellt worden, daß es eine Thatsache wäre, sich trotz einzelner erfreulicher Erscheinungen des Ausgangs zu freuen. Denn vor allen Dingen warischen wiederum einige Männer der rechten Partei in den Landtag, um die Parteien dortselbst zu verstimmen; es dürften im Ganzen drei weitere Sozialisten als Landesvertreter figurieren. Wenn die Geschichte so weiter geht, dann wird das Königreich Sachsen sich bald den Ruf erworben haben, daß es als politische Anstalt seiner ausgedehnten industriellen und landwirthschaftlichen Interessen nur noch Cigarrenarbeiter und Mannegeleiten anerkennt. Man komme nur ja nicht mit der Scheinheiligen Ausruf, gegen den Strom lasse sich nicht ankämpfen, die Zeit dränge nach der Richtung des Sozialismus oder aber die Regierung trage die Schuld. Das ist so billig, daß es schon wie eine große Dummheit ansieht. Greift man hinein in einen eigenen Wunden, da sitzt's. Als im Jahre 1887 die große Angst kam, da liefen Alle, die vorgehen auf der Dienbank sitzen blieben, in hellen Schauern vor Lärm und Schrecken wurde gelacht und gespottet. Jetzt, wo die Angst nicht die Furcht schwingt, da bleibt Alles hübsch dabei und man muß schon lustig sein, wenn die Hälfte der Wähler ihre Pflicht erfüllt. Daß die Sozialdemokratie zu Boden geworfen werden kann, steht fest; wenn es jetzt nicht geschah, so fragen in allererster Linie die Ordnungsparteien die Schuld, die sich leider Gottes gerade in den gefährlichsten Kreisen als Unordnungsparteien erweisen.

einzelner Punkt verdient noch besondere Erwähnung: In Dresden - Altstadt war mit ganz besonderer Schöpfung eine Wandlung der Dinge angeündigt worden, zumal in der Person des Dr. Ritter ein Mann von bedeutenden Vorzügen aufgestellt war. Aber die Prophezeiung hat sich als falsch erwiesen. Es ist un schwer, hierfür noch andere Gründe, als die allgemeine Abneigung der Dresdener Bevölkerung gegen den dochmaligen Liberalismus, zu entdecken. Eine ganz wesentliche Ursache wird man darin erblicken können, daß die nationalliberale Partei es nicht verstand, jenes Organ, welches die Interessen der allianztreuen Liberalen zu vertreten hat, von ihren Feindlichen zu schüttern, und daß sie hiermit den dringenden Verdruss nicht, daß sie ihre eigenen Interessen mit denen des Judentums verwechselte. In unseren Tagen und in unserer Hauptstadt ist kein Raum für die Internationale, und wenn auch Annoncen in wüsthchen Blättern die dortigen "Vertreter" nach Dresden laden, so wird der gesunde Sinn der Bewohner unserer Residenz doch stets diese Elemente von sich abstoßen, zugleich aber auch die Männer, welche ihre Sache nicht deutlich und klar von der Sache des Judentums trennen, als geeignete Vertreter zurückweisen. Einmal Beweis hierfür liefert auch die bedeutende Stimmenzahl, die auf Hartung fiel, welcher dieselbe, ohne Parteiprogramm aufzutreten, nur der an ihm bestehenden "Vorderbank" danken können; man wohl, es liegt in der Luft, daß das, was sie lehren, Beherrschung findet, sobald wieder die gleiche Frage an das Gewissen der Wähler gerichtet wird. Es ist auch zu hoffen, daß in Zukunft keine Partei, sei es aus welchen Gründen immer, den Anspruch auf Unterstützung von Wählern macht, in denen sie nicht den Beweis erbracht, daß für die Majorität innerhalb der Ordnungsparteien gehört. Dresden - Altstadt und Altstadt und der Fall Kolbe-Seidel werden deutlich genug.

Konstantinopel. Die Biere beabsichtigt die gänzliche Entwässerung ihrer albanesischen Unterthanen, um die Wälder zu verbrennen. Athen. Von den Angehörigen der Akropolis sind viele entlassen und einige verhaftet worden. Derselben sollen seit Jahren fortwährende Antiquitäten an fremde Händler verkauft haben. Infolge einer bezüglichen Anzeige von Seiten des deutschen archäologischen Instituts ist die Angelegenheit zur Untersuchung gelangt. New-York. Bei den Hubschrauben in Montebello wurden 53 Antiquitäten entdeckt, viele wertvoll. Die Antiquitäten wurden auf das Land, wo sich kleine Wälder befinden. Die Schuld an der antiken Bewegung wird von den Regierungsbürokraten den Priestern zugeschrieben. Die Berliner Börse eröffnete unentwässert, besetzte sich aber bald auf Interventionen in Aktien und auf seine Wiener Notierungen. Banken und fremde Renten lebte und leit, ebenso österreichische Bahnen. Deutsche Bahnen lebten, Bergwerke schwach, Eisenwerke angeblich. Am Schluß ermutigte die Konferenz auf die Bezeichnung der "Novosibirsk" über die Tschechoslowakische Ministerbegegnung. Kohlenverkehr ruhig, aber schwach. Nachweise mit. Privatbank 3. Proz. - Wetter: veränderlich, Süd-Süd-West-Wind.

Zunächst wird man schwerlich sich rühmen können, eine übermäßige Agitation getrieben zu haben. Während die Sozialisten in geschlossenen Scharen, Mann für Mann, zur Urne schritten, während ihre Führer unablässig arbeiteten und schafften, welche man sich in den ordnungsparteilichen Lagern auf die "Macht der Dornen". Nun, offen heraus, einige gute "Wahlhelfer" sind oft mehr wert als zehn schöne Gedanken und hundert blumeneiche Wendungen. Möge man doch von den Gegnern lernen! Rechnen man sich das Exempel aus, dann wird man finden, daß beispielweise in Dresden-Neustadt, wo noch verhältnismäßig die stärkste Wahlbeteiligung stattfand, nur etwa 40 Proz. der Ordnungsparteiler wählten. Hier allerdings - und damit ist die Hauptsache berührt - kommt noch als ganz besonders eindruckend ein anderer Moment in Betracht. Die Freisinnigen stimmten für ihren eigenen Kandidaten; sie haben dabei Mitteilung über ihre Wetten gehalten und die imposante Jiffer von 195 Stimmen erreicht. Die Nationalliberalen aber sind offenbar der Wahl fern geblieben; ihre eigene Kandidatur als aussichtslos angesehen, haben sie sich nicht entschließen können, für den Ordnungsparteilichen Kandidat einzustreten, obwohl dieser, wie leicht bewiesen ist, allein im Stande war, diesen verlorenen aller Posten wiederzugewinnen. Ein wenig Resignation und ein wenig Patriotismus und der Sieg war gesichert! Ganz eklatant ist der Fall Kolbe-Seidel. In dem neuen Wahlkreis wird die sozialistische Minderheit den Vertreter, die konservative Mehrheit das Nachsehen haben. Auch hier lehrt das Beispiel, daß die Männer, welche Seidel aufstellten, die bessere Kenntnis der Verhältnisse besaßen. Von dem tollen Schauspiel, daß sich in einem Wahlkreis zwei, in dem anderen drei Angehörigen derselben Partei besaßen, sei hier gar nicht geredet. Es wäre schwer, da keine blutige Satire zu schreiben, eine Satire aber, in welcher der hässliche Vers von Chamisso "Der Kopf, der hing ihm hinten" den ständigen Refrain zu bilden hätte.

Der Reichstag wird in Gegenwart des Kaiserpaars, der Kaiserin Friedrich und der übrigen anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses das Verweilen an der Reichsfeierlichkeiten des Festes beendigen. Die Kaiserin Friedrich begibt sich bald darauf nach Jena. - Der deutsche Reichstag am 14. October. Der Reichstag wird in Gegenwart des Kaiserpaars, der Kaiserin Friedrich und der übrigen anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses das Verweilen an der Reichsfeierlichkeiten des Festes beendigen. Die Kaiserin Friedrich begibt sich bald darauf nach Jena. - Der deutsche Reichstag am 14. October.

Das Reichsministerium der Finanzen hat beschlossen, die Erträge der Landtagswahlen zu folgende: 1. Wahlbezirk Dresden (Altstadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.). 2. Wahlbezirk Dresden (Neustadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.). 3. Wahlbezirk Dresden (Neustadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.). 4. Wahlbezirk Dresden (Neustadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.).

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 14. October.

Berlin. Am Sonntag, dem Geburtstag reichlich Kaiser Friedrich's, wird in Gegenwart des Kaiserpaars, der Kaiserin Friedrich und der übrigen anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses das Verweilen an der Reichsfeierlichkeiten des Festes beendigen. Die Kaiserin Friedrich begibt sich bald darauf nach Jena. - Der deutsche Reichstag am 14. October.

Das Reichsministerium der Finanzen hat beschlossen, die Erträge der Landtagswahlen zu folgende: 1. Wahlbezirk Dresden (Altstadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.). 2. Wahlbezirk Dresden (Neustadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.). 3. Wahlbezirk Dresden (Neustadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.). 4. Wahlbezirk Dresden (Neustadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.).

überblickt man das Resultat in seinen weiteren Einzelheiten, so ergiebt sich zunächst ein ganz käslicher Zusammenbruch des deutschfreisinnigen Anstoms. Der Dresdener Schuldirektor Schmidt, der sich in ganz besonderem Maße zum Vertreter einer Weltanschauung im Stile des großen Eugen Richter heraus glaubt, kann ebenso wie der Bonnerichter des Freisinn im Kreise Tharandt, Stadtrat Klinge, sich mit dem angenehmen Bewußtsein schämen legen, daß keine Zeit noch nicht gekommen ist; nur die Dürftigkeit verleiht, von einer verbotenen Plannung zu reden: Vielmehr klingt das Wort "Engros-Durchfall" besser. In Sachsen ist eben für die Richter-Bamberger'sche Spielart der Demokratie kein Platz! Die Existenz des maßvolleren "Kammerfortschritts", wie ihn der treuliche Glauke-Mittweida und Schwab-Dresden vertreten, hat längst hierfür einen Beweis erbracht. So ist denn auch in dem Wahlkreis Wahren der bisherige Vertreter, der Handelskammersekretär Ribbach, von der Bildfläche verschwunden und ein nationalliberaler Abgeordneter, Kellner, an seine Stelle getreten. Der Freisinnige Weigang (Wahren) ist durch den konservativen Reichmann, in Wahren-Land der bekannte Selinge-Dolgowitz durch Kühnel-Ruppitz geschlagen worden. Fortschrittler sind nirgends durch eigene Kraft siegreich gewesen; sie haben nur dort triumphiert, wo sie als gemeinsame Kandidaten der Ordnungsparteien Kandidat haben. Auf diesem Wege gelang die Wiederwahl Glöck's in Chemnitz, so die der Herren Graf und Wron, denen die Konservativen, ihren alten, ehrenwerten Traditionen entsprechend, keine eigenen Kandidaten entgegenstellten, obwohl ihnen von liberaler Seite nicht durchweg entsprechende Gegenstellungen geboten wurden. Die Blätter vom "Salige der Frank. Bl." und des "Verf. Tagebl.", die, wie Max Bauer einmal so treffend von Windthorst und Richter sagte, "hauptsächlich im Chausseegraben liegen und auf den Sieg ihrer Genossen lauern, können, wenn ihnen nicht inzwischen die Sinne eingeschlagen sind, jetzt ruhig das Weite suchen! Man soll mit den Besiegten Schonung üben, also genug von ihnen. Nur ein

Berlin. Am Sonntag, dem Geburtstag reichlich Kaiser Friedrich's, wird in Gegenwart des Kaiserpaars, der Kaiserin Friedrich und der übrigen anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses das Verweilen an der Reichsfeierlichkeiten des Festes beendigen. Die Kaiserin Friedrich begibt sich bald darauf nach Jena. - Der deutsche Reichstag am 14. October.

Das Reichsministerium der Finanzen hat beschlossen, die Erträge der Landtagswahlen zu folgende: 1. Wahlbezirk Dresden (Altstadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.). 2. Wahlbezirk Dresden (Neustadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.). 3. Wahlbezirk Dresden (Neustadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.). 4. Wahlbezirk Dresden (Neustadt): Stichwahl zwischen Wehlich (son.) und Winkler (son.).

Spandau's gezeichnete Sinderwitz, Dresden: Friedrich-Mohr'sche Verlagsanstalt, Spandau, Bahnhofsstr. 41/42